

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Dänemarks Hauptstadt, Kopenhagen entschieden. Kopenhagen ist Metropole und Hafenstadt zugleich und vor allem *hyggelig*, also gemütlich. Neues Design und Architektur, verbinden sich mit den traditionellen dänischen bunten Häusern und prägen das Stadtbild. Trotz Großstadtflair ist Kopenhagen jedoch gar nicht so groß, sondern erstreckt sich nur auf 668 km², auf denen 1,8 Mio. Einwohner leben. Dänemark ist eine demokratisch-parlamentarische Monarchie, in der Königin Margarethe II. das Staatsoberhaupt ist. Dänemark ist weiterhin für seine Fahrradkultur und die daraufhin nahezu perfekt angepasste Infrastruktur, aber auch für sein schlichtes skandinavisches Design, bekannt, das sich sowohl in Bezug auf Architektur und Interieur, aber auch Mode auszeichnet. Die Dänen sind sehr stolz auf ihr Land und dekorieren selbst Geburtstagstorten mit ihrer Flagge. Seit zwei Jahren in Folge wurden die Dänen, als glücklichste Nation der Welt gewählt. Dies lässt sich auch darauf zurückführen, dass Dänemark ein starker Wohlfahrtsstaat ist, in dem es weniger große soziale Gefälle gibt, als im Rest Europas.

2. Fachliche Betreuung

Ich habe die Universität Kopenhagen im Rahmen des Studiengangs *German Studies* für ein Semester besucht, aber auch einen kulturwissenschaftlichen Kurs besucht. Vor meiner Abreise habe ich mich in ein Mentorenprogramm, sowie für den *Pre-Semester Language Course* eingeschrieben. Dadurch gestaltete sich die Kontaktaufnahme zu anderen internationalen Studenten, aber auch Dänen sehr einfach. Im Rahmen dieser Programme wurden zahlreiche Ausflüge und Veranstaltungen organisiert. Auch während des Semesters, wurde man immer herzlich im *International Office* oder im Prüfungsbüro empfangen. Sogar die Dozenten haben sich für jeden Studenten persönlich Zeit genommen, um organisatorische Angelegenheiten zu besprechen, aber auch für die Beratung von Prüfungsthemen- und inhalten. Dies geschah immer in einer sehr entspannten und informellen Atmosphäre.

3. Sprachkompetenz

Mein Studium an der University of Copenhagen hat zunächst mit dem Besuch des *Pre-Semester Language Course* begonnen. Der Besuch des Dänischkurses ist auf jeden Fall zu empfehlen, da man hier viele Kontakte schließt und schnell die Grundlagen der dänischen Sprache erlernt. Vor meiner Ankunft in Kopenhagen, hatte ich keine Dänischkenntnisse, trotzdem lernt man die Grundlagen des Dänischen, aufgrund der Ähnlichkeit zum Deutschen sehr schnell. Da mir der vorbereitende Sprachkurs viel Spaß gemacht hat und sich schnelle Erfolge zeigten, habe ich auch den semesterbegleitenden Dänischkurs belegt. Ebenso habe ich zu Beginn des Semesters einen dänischen Tandempartner gefunden, der sein Deutsch verbessern

wollte. Mit ihm habe ich mich zusätzlich mehrmals die Woche getroffen, sodass man sehr bald Unterhaltungen auf Dänisch führen konnte. Meine Veranstaltungen in German Studies waren größtenteils leider auf Deutsch, aber einige organisatorische Fragen wurden auf Dänisch geklärt. In meinem kulturwissenschaftlichen Kurs war die Unterrichtssprache Englisch.

4. Weiterempfehlung

Ich würde die University of Copenhagen jederzeit weiterempfehlen, da man als internationaler Student, eine umfassende Unterstützung erhält und die Studienbedingungen dort exzellent sind. Man hat 24 Stunden lang, Zugang zum Universitätsgebäude, sodass man auch die Bibliothek 24 Stunden nutzen kann. Das Gebäude und das Mobiliar sind auf dem neusten Stand. Es gibt zahlreiche Arbeitsplätze und Sitzmöglichkeiten. In einer der zahlreichen Campusbibliotheken findet man immer einen freien Platz. Es gibt aber auch zahlreiche Studentencafes und Entspannungsmöglichkeiten, da das Studentenleben und die Freizeit viel mehr in der Uni stattfinden, als in Berlin. Zwischen den Studierenden untereinander, aber auch zu den Dozenten, herrscht eine lockere und warme Atmosphäre. Die Dozenten waren auch an den Studieninhalten- und bedingungen in Deutschland interessiert und waren sehr aufgeschlossen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Ich habe gelegentlich das Angebot der Mensa wahrgenommen, aber nie häufiger als drei Mal pro Woche. Das Essensangebot ist sehr vielfältig, gesund und frisch. Es gibt eine große Salabteilung, frische, warme Speisen, aber auch dänisches Gebäck und *Smørrebrød*. Leider ist auch die Mensa, an die in Dänemark verhältnismäßig hohen Preise angepasst. Ein warmes Mittagsessen kostet im Schnitt ca. 30 DKK, also umgerechnet etwa 4-5 Euro. Dies ist jedoch im Vergleich zu anderen Essensmöglichkeiten in Dänemark noch recht günstig.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

In Dänemark erhält man leider kein Semesterticket, sondern muss sich selbst ein Ticket für den öffentlichen Verkehr kaufen. Das war in meinem Fall nicht nötig, da ich immer mit dem Fahrrad gefahren bin. Ich bin nie länger als 40 Minuten mit dem Rad gefahren, aufgrund der angenehmen Größe der Stadt. Die Fahrradwege in Kopenhagen sind perfekt ausgebaut, sodass man wirklich jede Strecke mit dem Rad zurücklegen kann. Zusätzlich zu dem Rad, hatte ich eine sogenannte *Rejsekort*. Diese lädt man je nach Bedarf auf und zahlt dann pro Fahrt. Ich habe ungefähr 100 Euro in einem Semester mit der *Rejsekort* verfahren. Die *Rejsekort* ist zu empfehlen, wenn man längere Strecken, wie z.B. nach Roskilde oder umliegende Städte zurücklegen will oder um Besucher vom Flughafen abzuholen.

7. Wohnen

Die allgemeine Wohnsituation in Kopenhagen ist eher angespannt und die Preise für ein Zimmer fallen eher hoch aus. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, mithilfe der dänischen *Housingfoundation* ein Zimmer in einem der Wohnheime zu finden. Die Preise und die Ausstattung der Wohnheime in Kopenhagen sind allerdings sehr unterschiedlich. Trotz der eher ungünstigen Lage in Orestad auf Amager habe ich mich für ein Zimmer im *Signalhuset* entschieden. Das Wohnheim ist dafür bekannt, besonders viele internationale Studenten zu beherbergen, aber auch einige Dänen. Es handelt sich bei den Wohnungen um *shared appartements*, in denen sich je 4 Personen eine Küche und den Wohnbereich, sowie zwei Badezimmer teilen. Insgesamt leben um die 230 Studenten in dem Wohnheim und es liegt direkt gegenüber von dem Shoppingcenter *Fields*, in dem man alle alltäglichen Besorgungen erledigen kann. Bis zum *Humanities Campus*, sind es mit dem Fahrrad 10 Minuten und bis zum *City Campus* sind es ca. 30 Minuten mit Rad, je nach Windstärke. Das Wohnheim ist mit einem Gemeinschaftsraum, einem Grill im Innenhof und Waschmaschinen und Trocknern ausgestattet. Auch wenn man mit seinen eigenen Mitbewohnern keinen engen Kontakt hat, ist es sehr einfach im *Signalhuset* Anschluss zu finden. Die Wohnungen sind alle durch lange Balkone miteinander verbunden, so dass man schnell ein großes Netzwerk im gesamten Wohnheim hat.

8. Kultur und Freizeit

Kopenhagen bietet ein sehr breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten. Im Sommer kann man am nahegelegenen *Amager Strand* oder im Hafenschwimmbad bei *Islands Brygge* schwimmen gehen. Man kann am Wochenende die zahlreichen Flohmärkte, unter anderem den Studentenflohmärkte im *Studenterhuset*, besuchen oder Radtouren machen und in den zahlreichen Parks der Stadt zusammensitzen. Es gibt jedes Wochenende eine neue Ausstellung, ein Filmfestival, Veranstaltungen der Fashionweek oder andere kulturelle, temporäre Veranstaltungen. Ich habe mich regelmäßig mit Freunden zum Lernen in der Bibliothek getroffen und anschließend sind wir in eins der vielen Cafés oder Smorrebrodläden gegangen, um zusammen *Frokost* zu essen. Zum Nachtleben in Dänemark gehören die Unipartys in Kopenhagen, die sogenannte *Fredagsbar*. Jeder Fachbereich verfügt über ein eigenes kleines Studentencafé, das jeden Freitagabend zu einer Bar umfunktioniert wird und in der sich die Kurse dann treffen. Man kann aber ebenso zu einer Fachfremden Bar gehen und neue Leute kennenlernen. Die größte *Freitagsbar* ist die des *City Campus*. Ansonsten fanden viele private Hauspartys, aber auch viele gemeinsame Kochabende mit je wechselnden Gastgebern und internationalen Gerichten statt. In der Winterzeit empfiehlt sich ein Besuch der vielen Weihnachtsmärkte in Kopenhagen und des Tivolis. Von Kopenhagen aus, lässt sich sehr einfach die nähere Umgebung, wie die Kreidefelsen auf *Mon*, das hübsche Städtchen *Dragor*, *Malmö*, sowie *Roskilde* und *Helsingor* besuchen. Ebenso sehenswert ist das dänische Kunstmuseum *Louisiana*, das ca. 40 Minuten mit dem Zug von Kopenhagen entfernt ist. Es gibt auch die Möglichkeit Sportkurse von der Uni zu besuchen, der sogenannten *USG* zu besuchen. Es gibt ein vielfältiges Sportangebot, bei dem pro Jahr eine Gebühr von ca. 100 Euro anfällt.

9. Auslandsfinanzierung

Ich habe meine Lebenshaltungskosten mithilfe elterlichen Unterstützung, eigenen Ersparnissen und einem Studienkredit bestritten. Meine Miete hat mit umgerechnet 500 Euro im Monat den Großteil meiner Ausgaben ausgemacht. Da ich von der ERASMUS Förderung 250 Euro im Monat erhalten habe, könnte man allein davon auf keinen Fall seine Lebenshaltungskosten decken. Skandinavien und Kopenhagen sind zwar teuer, wenn man jedoch einen sparsamen Lebensstil hat und beispielsweise gerne mit anderen Leuten gemeinsam kocht, in Studentencafes und Kneipen geht und nicht allzu oft auswärts Essen geht, sowie sich viel mit dem Rad fortbewegt, ist der Unterschied zu den Ausgaben in Deutschland, nicht gravierend.

10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ja.

Datum/ Unterschrift

29.01.2015 / Luisa-Marie